

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Philadelphia, Pa., 25.11.1742-16.03.1743; 17.03.1743

18. Januar 1743

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172744

Zeit weiß gemacht, wenn die Lutheraner einmal eine Kirche^{37.}
baute, so sollten sie Gerechtigkeit und Freizeit mit darin haben;
darium wolten sie nach ihrem Willkür so ein paar Schillinge
mit geben, und dafür Gerechtigkeit verschrieben haben. Wir
haben es mit Gerechtigkeit und Liebe abgeloßt. Nachmittags
kamen ein paar Posten von Philadelphia und wolten mich
hien weiter abholen, ließen mich nicht ab, ob ich gleich am vorigen
Tage eine andere Einrichtung gemacht. Wir ritten am Abend
noch über die 2 Flüsse, und passierten glücklich bis an das jüngere
Postenort von Providence, wo wir die Nacht logierten.

Freitag, den 18. Jan. war ein gewaltig kalter Sturmwind
und Frost eingefallen. Wir mußten uns mit Tüchern erwärmen
und Trüffbringen, kamen aber am Abend glücklich in der Stadt
Philadelphia an. Ich hörte, daß 2 Schiffe von London angelangt
wären vor 8 Tagen. Weil ich nun nicht wußte, ob meine 2
Briefe = Kisten auf den Schiffen wären, oder was sie sein müßten,
so wurde endlich gewacht, daß 2 Kisten am Wasser lagen, und
als ich mit dem Hrn Koch fingirte und sah, so waren es meine Kisten.
Der Capitain hatte nicht gewußt, wo er mit den Kisten einfiele;
denn es war kein Brief oder Zettel dabei. Ich mußte dem Capitain
2 Pfund und 13 Schillinge hiesigen Geltes für die Fracht zahlen.
Ich weiß nun nicht, ob in London auch was ist dafür bezahlt worden.
Es war mir eine große Freude, daß meine Briefe kamen, die
ich schon längst verloren gegeben; aber ein Briefchen wäre
mir fast noch angenehmer gewesen. Die Briefe sind noch alle gut
und unberührt, und sind mir recht willkommen. Es ist auch
die kleine Apotheke noch in gutem Stande. Ich laufe sehr immer,
wenn mir wüßte, ob die Pater noch lebten. Die übrigen Tage
in der Wochte brachte mit allerlei Amt = Vorrichtungen zu.

Ich

Ich wußte, flugte so mit dem Hn. Koch über eine Lutherische Kirche. Die Engländer haben ihre eigene Kirche, die Quaker auch, die Quaker haben ihre Meetings, die Moravians haben eine Kirche = Haus, die Katholiken haben ihre Kirche = Häuser und wachen sehr daran. Alle Secten haben fast ihre Kirche = Häuser und Meetings: allein die protestantischen Lutheraner haben nichts in einer so großen Stadt.

~~Samstag~~, den 18. Jan. 1743. Vor 30. oder 20 Jahren hätte man in der Stadt noch einen Platz für Kirche und Kirchhof für ein geringes Geld kriegen können. Nunmehr sind fast keine Plätze mehr zu kriegen in der Stadt; oder wenn ja, wie ein kleiner Acker groß zu kriegen wäre, so können sie 4, 5, bis 600 Pfund kosten, es nachdem ob in der Stadt ist. Auf Grund = Zins bekommt man wol oft noch einen Platz; aber sie fordern für den Fuß jährlich Dreißig, oder, je nach Pfilling = Thalern. Auf solche Weise würde man jährlich für einen solchen Platz für Kirche 10, oder 12, oder mehrere Pfund Grund = Zins geben müßten. Und dannach werden so wol die Kirch = als Grund = Zins = Plätze alle Tage theurer, und die Lutheraner vermehren sich jährlich. Je länger man es also mit einem Kirch = Haus ansetzen läßt, desto theurer und unmöglicher wird es. Wie beschloß der Rat, diese Umstände der Gemeinde vorzulegen. Ich setzte einige Punkte davon auf.

Donnerstag, den 23. Jan. Nach der Predigt hat der Gemeine die aufgesetzten Punkte von einem Kirch = Haus vor, und sagt, was zum Kirch = Haus etwas geben wolle, der solle in der Kirche sitzen bleiben und seinen Namen aufschreiben lassen. Die meisten blieben sitzen, und ließen aufschreiben was sie geben wollten, und der liebe Gott segnete den Anfang, daß 120 Pfund nach hiesigem Gelde angeschrieben wurden. Ich